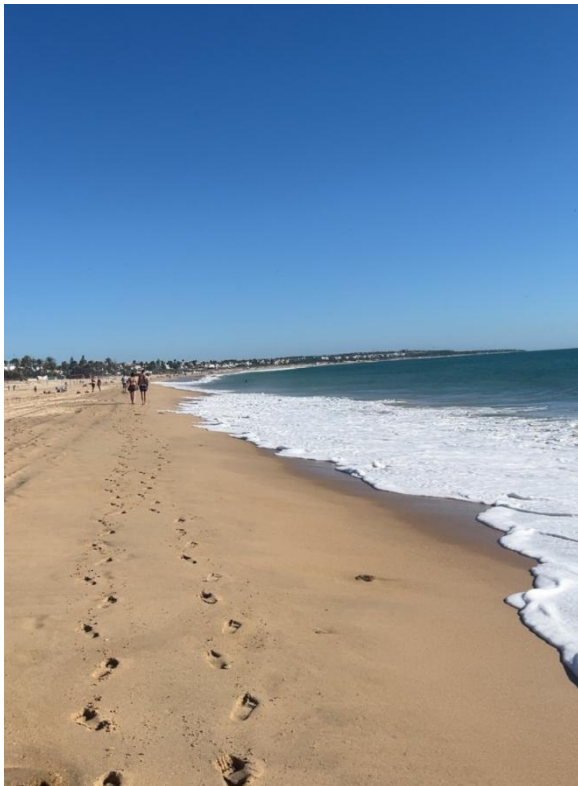


¡Vamos a España!

Am Freitag, den 10. Oktober 2025, startete unsere 5-wöchige Reise nach Spanien. Ganz allein, ohne Eltern, ohne LehrerInnen, traten wir das Abenteuer nach Chiclana de la Frontera, Cádiz an – und es hat sich absolut gelohnt!

Unser Flieger ging gegen 07:00 Uhr von Düsseldorf aus, somit sind wir etwa um 10 Uhr in Spanien gelandet und hatten noch den ganzen Tag vor uns. Der Flughafen war ein bisschen weiter von unserem vorübergehenden Wohnort *Chiclana de la Frontera* entfernt, weshalb wir erst einmal eine Stunde fahren mussten, um zu Hause anzukommen, und da trennten sich unsere Wege (fürs erste) auch schon. Die ersten Momente mit unseren Gastfamilien waren



natürlich noch ein wenig unangenehm und wir waren uns auch sehr unsicher, aber die lange Autofahrt war die perfekte Gelegenheit, sich erstmal ein wenig kennenzulernen und miteinander zu reden. Zu Hause angekommen, haben wir als erstes unsere Zimmer eingerichtet, alle Sachen verstaut und anschließend ein bisschen Zeit mit den Familien verbracht, um sich noch besser kennenzulernen. Am Abend haben wir dann noch zu viert (unsere Austauschpartner und wir) etwas unternommen und sind ein bisschen durch die Stadt gelaufen, um einen ersten Eindruck zu gewinnen – damit war der erste Tag und das

Ankommen in *España* auch schon schnell vorbei.

1º de Bachillerato...

...ist die Jahrgangsstufe, die wir in der spanischen Schule *IES La Pedrera Blanca* besucht haben und in etwa der EF/Q1 in unserem Schulsystem entspricht. *Bachillerato* ist das spanische Abitur, welches sich in 1º und 2º *Bachillerato* unterteilt. Wir haben dort ganz normal am Schulunterricht teilgenommen und



Kofinanziert von der Europäischen Union



mussten uns selbstverständlich auch an alle Regeln usw. halten. Gerade dies war zu Beginn und auch im Verlauf unseres Austausches eine kleine Herausforderung, da es viele Regeln gab, die wir aus Deutschland nicht so gewohnt waren oder zumindest nicht in diesem Ausmaß.

Wir beide sind nicht in die gleiche Klasse gegangen, worüber wir zunächst enttäuscht waren, was im Nachhinein aber gar nicht so schlimm, wie wir es uns vorgestellt hatten, und eventuell sogar eher hilfreich war. Auf diese Weise haben wir nämlich nicht den ganzen Schultag miteinander verbracht, sondern hatten wirklich die Möglichkeit neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Auch dabei gab es, vor allem am Anfang, einige Schwierigkeiten, da der Großteil der SchülerInnen kein gutes Englisch konnte und einige sogar fast gar kein Englisch. Da die Spanisch-Kenntnisse von beiden von uns zu dem Zeitpunkt noch nicht sehr fortgeschritten waren, war es teilweise wirklich

schwierig, sich mit den MitschülerInnen zu unterhalten, aber verständigen konnte man sich im Notfall immer! In der Schule haben wir unglaublich nette Personen kennengelernt, viele Erfahrungen gesammelt und einen guten Einblick in das spanische Schulleben bekommen!



Freizeit und das Leben in der Familie

Das Leben in einer anderen Familie war einer der interessantesten und (für die Zukunft) wertvollsten Erfahrungen dieses Austauschs. Wir durften das Leben einer südspanischen Familie und ihre Kultur miterleben und unglaubliche Eindrücke sammeln. Eines der Dinge, das für uns am außergewöhnlichsten war, ist die Esskultur dort: Es war nicht üblich, dass man mit dem Verzehr wartet, bis alle Personen am Tisch ihr Essen haben, so wie man es hier in Deutschland macht. Zudem gab es in unseren Familien auch feste Essenszeiten und zwischen den drei Hauptmahlzeiten gab es regelmäßig *Tentempié*, was einen kleinen Snack oder eine Zwischenmahlzeit beschreibt.

Da die Eltern und die Geschwister unserer Austauschpartner gar kein Englisch konnten, mussten wir immer andere Wege

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

finden, uns mit ihnen zu verständigen und dies hat immens dabei geholfen, unsere Spanisch-Kenntnisse zu verbessern.

In unserer Freizeit haben wir entweder beim Fußball Training unseres Austauschpartners mitgemacht oder nur Eindrücke von den jeweiligen Freizeitaktivitäten und Hobbys gesammelt. Allerdings haben wir die meisten Abende an schulfreien Tagen zu viert zusammen verbracht und Dinge unternommen, was unglaublich schön und meistens auch lustig war.

Insgesamt können wir sagen, dass sich der Austausch absolut gelohnt hat und wir beiden zustimmen, dass es die beste Entscheidung war, daran teilzunehmen. Es hat uns hinsichtlich so vieler Sachen bereichert und wir haben einzigartige Erfahrungen gesammelt, die uns unser ganzes Leben lang begleiten werden!

Also: Wenn ihr die Möglichkeit habt, diesen Austausch zu machen, dann tut es - es lohnt sich!!

Finja (Q1) und Sophia (EF)

Weitere (mögliche) Bilder für die Homepage:

